

Do waz die kiltz vil nâch
 flü verbrummen also
 verre dz die lüt darme
 fluchen vnd gunglich
 verzwifeln dz si die
 kiltzen mit gefchirmen
 möchten so sach der künig
 vnd ander lüt die da wa-
 rent dz Sant Fridolin
 kam bekleidet mit emer
 priesterlichen yfulen
 vnd dz für alles samene
 ab der kiltzen tack also
 gunglich wust dz so vil
 so ein emige maffe vor rîch
 oder vo für oder vor rîch
 me gefechen ward mit
 solichen vnd andren vil
 zeichen vnd wundern dz
 ist an blinden an ungho-
 renden an stummen an
 lammen vnd an andren lüten
 mit meniger hant sich
 tage begriffen hett vnser
 here Sant Fridolin in hmel
 rich vnd vff ertrich erlich
 vnd gröstlich dz er ewen
 klich gelopt ist vnd als gut
 Du mügent wir noch
 ein wunder sagen dz
 wissent dz es durt be-
 scheyden ist II 4 20

Fines males kame
 die heiden an die
 selben statt da Sant
 Fridolin ruwet also die
 bescheyden ist durch
 räbens vnd zerstorens
 willen ze hant so fluchen
 die lüt alle mit ein ander
 von der statt vnd trügen
 vnd gungen mit men alles
 dz gut dz si möchten vnd
 konden ze vertebringen
 vnd bekleid ablen in der
 kiltzen Sant Fridolines
 serch da in heylig geborn
 sine ruwet dz den me-
 man vff trug noch flochte
 vnd luffen vnd fluchen
 die lüt also sere vnd
 also vast dz si kum den
 äten haben möchten
 kunglich dar nâch do waz
 ein knecht da der waz Sant
 Fridolines eygen der
 hieß wemlo der wolt
 durch die liebe vnd trüwe
 so er zu eme heren
 hatt gern sine lip wagen
 vnd so er erst den äten
 haben mocht so sprach
 Er ein wort mit vo vn-
 bedachtom herzen als
 ein gebure waz vo emeb
 fromen mannes gemüt